

Berichte = Rapports

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **18-22 (1968-1972)**

Heft 73

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

waltige Verschlechterung für ihr Silbergeschirr nicht mitmachten, wurde der königliche Löwe als Beschauemarke eingeführt, um dafür zu garantieren, daß das betreffende Silbergerät aus einer Legierung hergestellt

wurde, die dem alten Sterling-Standard von 11 Unzen 2 Pfennigen (925/1000) entspricht².
Hans-Ulrich Geiger

² Jackson, 31 und 68 ff.

BERICHTE – RAPPORTS

Protokoll

der 87. Jahresversammlung der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

vom 5. und 6. Oktober 1968 in Genf

Anwesend sind: 48 Mitglieder und Gäste.

Vorsitz:

Dr. Colin Martin, Präsident der Gesellschaft

Der Vorsitzende begrüßt im Konferenzsaal des Musée d'Art et d'Histoire die anwesenden Mitglieder und Gäste und dankt den Organisatoren für ihre tatkräftige Mitarbeit.

Administrativer Teil

Der Präsident dankt im Namen der Mitglieder Herrn N. Dürr, Konservator des Münzkabinetts, für seine große Mühe. Der Genannte hat die Münzausstellung auf unsere Tagung hin neu gestaltet und eingerichtet. Die Mitglieder waren über die attraktive Zurschaustellung des Ausstellungsgutes hell begeistert.

Tätigkeitsbericht des Präsidenten

Das in Heft 71 der Gazette publizierte Protokoll der letzten Generalversammlung wird durch die Mitglieder einstimmig genehmigt.

Anlässlich der letzten Generalversammlung zählte unsere Gesellschaft 725 Mitglieder. Im laufenden Jahre waren 28 Austritte und 4 Todesfälle zu verzeichnen. Außerdem mußten 22 Mitglieder gestrichen werden, weil sie ihren finanziellen Pflichten gegenüber der Gesellschaft nicht nachkamen. Neu konnten 54 Mitglieder gewonnen werden. Der heutige Mitgliederbestand beträgt demnach wieder 725. Die verstorbenen Mitglieder, nämlich die Herren Fritz Kamm, H. Jéquier, Dr. F. Gemmert und G. Torriani werden geehrt.

Der Präsident spricht unseren Redaktoren seinen Dank für ihre unermüdliche Mitarbeit aus. Auch während des vergangenen Jahres erschienen unsere Publikationen in regelmäßigen Abständen. Eine neue Nummer der Schweizerischen Münzkataloge konnte indes nicht in Druck gegeben werden. Es liegen aber Manuskripte über den Kanton Appen-

Procès-verbal

de la 87^e assemblée générale

tenue à Genève, les 5 et 6 octobre 1968

Présents: 48 membres et hôtes

Présidence: M^e Colin Martin, président

Le président salue les membres et les hôtes dans la salle des conférences du Musée d'Art et d'Histoire et remercie les organisateurs qui ont préparé notre assemblée.

Partie administrative

Le président remercie au nom de la Société M. Nicolas Dürr, conservateur du Cabinet des médailles pour la grande peine qu'il a prise de nous organiser une remarquable exposition de monnaies et médailles, qui a enthousiasmé nos membres.

Rapport du président

Le procès-verbal de notre dernière assemblée, publié dans le fascicule n^o 71 de la Gazette est ratifié à l'unanimité.

Lors de notre dernière assemblée, notre société comptait 725 membres. Au cours de l'année, nous avons enregistré 28 démissions, 4 décès et dû radier 22 membres qui ne payaient pas leurs cotisations. Nous avons pu recruter 54 membres, de telle manière que notre effectif reste à 725.

L'assemblée se lève pour honorer la mémoire des membres défunts, particulièrement MM. Fritz Kamm, Hugues Jéquier, Dr. F. Gemmert et G. Torriani.

Le président exprime sa reconnaissance à nos rédacteurs pour leur inlassable collaboration. Grâce à eux, nos publications sont sorties régulièrement.

Il n'a paru toutefois aucun cahier des monnaies suisses; deux manuscrits sont en travail, concernant le canton d'Appenzel et l'Evêché de Bâle. Un numéro de la Revue a

zell und das Bistum Basel vor. Ein Heft der Revue erschien am Anfang dieses Jahres. Das für das Jahr 1969 vorgesehene Heft wird über den wichtigen Münzfund von Corcelles berichten.

Der prachtvolle Rechentisch des Musée d'Art et d'Histoire zu Genf wird von unserem Präsidenten in der nächsten Nummer der «Genava» veröffentlicht werden.

Die Firma «Johnson Reprints» wird weiterhin unsere Publikationen nachdrucken. Vorgesehen sind nun auch die ersten vergriffenen Nummern der SM.

Der Vorsitzende nahm im vergangenen Juli an einer Sitzung der Internationalen Numismatischen Kommission in Prag teil.

Für den von der SNG ausgeschriebenen Wettbewerb sind drei Arbeiten eingereicht worden. 1. Preis im Betrage von Fr. 1000.— Herr Jörg W. Müller: «Zur Datierung des römischen Theaters in Lenzburg durch die Münzfunde», wird in der SNR publiziert. — 2. Preis Kurt Zimmermann: «Die Gegenstempel im schweizerischen Münzwesen». — Ein dritter Preis war nicht vorgesehen. Der Sieger hält sich gegenwärtig in den Vereinigten Staaten auf. Dagegen konnte der Präsident dem zweiten Preisgewinner seinen Preis persönlich übergeben.

Der Vorsitzende erinnert daran, daß die Arbeit unseres Redaktors H. U. Geiger über die Berner Münzen nach wie vor subskribiert werden kann. Er ist enttäuscht darüber, daß sich von unseren mehr als 700 Mitgliedern bisher nur deren 90 dafür angemeldet haben. Im weiteren gibt er bekannt, daß die Freiburgerische Staatsbank, die dieses Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiert, zwei unserer Mitglieder, nämlich die Herren N. Morard und Ch. Villard, beauftragt hat, eine Abhandlung über die Münzen des Kantons Freiburg zu schreiben. Unsere Gesellschaft hat für diese Publikation einen Betrag von Fr. 3000.— erhalten.

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß die nächste Jahresversammlung unserer Gesellschaft voraussichtlich in Zürich stattfinden wird.

Die Versammlung dankt dem Präsidenten für seinen Tätigkeitsbericht.

Rechnungswesen

Sämtliche Mitglieder erhielten mit der Einladung zur Jahresversammlung die Betriebsrechnung. Sie gab zu keinen Bemerkungen Anlaß und wurde einstimmig genehmigt, ebenso der Bericht der beiden Rechnungsrevisoren, Herren Aubert und Weber. Der Kassier wird anschließend für seine Verwaltungstätigkeit unter Verdankung seiner großen Arbeit entlastet.

paru au début de l'année. En 1969 paraîtra la trouvaille de Corcelles.

La magnifique table de comptes exposée par M. Nicolas Dürr au Musée d'Art et d'Histoire fera l'objet d'une communication de notre président dans le prochain numéro de Genava.

La maison Johnson Reprint continue ses réimpressions. Prochainement paraîtront les premiers numéros épuisés de la Gazette.

En juillet dernier, notre président a assisté à une réunion du Bureau de la Commission Internationale de Numismatique, à Prague, où un colloque devrait se tenir en automne 1969.

Pour le concours organisé par notre société, nous avons reçu trois travaux. Le premier prix de fr. 1000.— a été attribué au Dr. Jörg W. Müller, pour son travail «Zur Datierung des römischen Theaters in Lenzburg durch die Münzfunde», qui sera publié dans la Revue. Le second prix de fr. 500.— a été attribué à M. Kurt Zimmermann pour son travail «Die Gegenstempel im schweizerischen Münzwesen». Un troisième prix n'était pas prévu pour honorer le troisième travail.

Le lauréat du premier prix se trouve actuellement aux Etats-Unis. Par contre le président a pu remettre le second prix à son destinataire, présent parmi nous.

Le président rappelle à l'assemblée que le travail de notre rédacteur H. U. Geiger sur les monnaies bernoises a été mis en souscription. Il a été très déçu que parmi plus de 700 membres, il n'a reçu que 90 souscriptions.

Le président informe également que la Banque de l'Etat de Fribourg, pour fêter son 75^e anniversaire, a chargé deux de nos membres, MM. Nicolas Morard et Charles Villard de rédiger un ouvrage sur les monnaies fribourgeoises. Notre société a reçu une royauté de fr. 3000.—.

Le président informe l'assemblée que la prochaine réunion se tiendra vraisemblablement à Zurich.

L'assemblée remercie le président pour son rapport.

Comptes

Les membres ont reçu un résumé des comptes. Ils ne donnent lieu à aucune remarque. Le président lit le rapport des vérificateurs MM. Aubert et Weber. Les comptes sont approuvés à l'unanimité, notre trésorier chaudement remercié pour le gros travail que représente l'administration de notre patrimoine.

Wahlen

Der im Jahre 1967 gewählte Vorstand hat keine Rücktritte zu verzeichnen.

Rechnungsrevisoren

Die beiden bisherigen Rechnungsrevisoren, Herren Aubert und Weber, stellen sich freundlicherweise für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Als Suppleant wird neu vorgeschlagen: Herr M. Rentsch, Notar, Spiegel bei Bern.

Die drei Rechnungsrevisoren werden durch die Versammlung einstimmig gewählt.

Verschiedenes

Herr H. U. Geiger benützt die Gelegenheit, ein Thema vorzubringen, das alle Münzensammler brennend interessiert. Es handelt sich um die Nachprägung seltener Münzen durch private Firmen. Um diese Nachprägungen von den Originalen zu unterscheiden, tragen sie irgendwo im Münzfeld einen kleinen Buchstaben oder ein anderes Zeichen, Merkmale, die aber dem Anfänger und Laien nicht genügen. Niemand kann garantieren, daß nicht jemand diese Stücke in betrügerischer Absicht aufkauft, die Marke mit Geschick wegfeilt, das Stück künstlich patiniert und mit dieser nun «echten» Münze einen großen Gewinn erzielt. Es ist höchst bedauerlich, daß sogar offizielle Stellen mit solchen gefährlichen Imitationen Handel treiben. Herr Kurt Jäger weist darauf hin, daß besonders mit liechtensteinischen Nachprägungen Unfug getrieben worden ist. Er fand im Handel einige Stücke, bei welchen der kleine Buchstabe A der nachprägenden Münzstätte Wien ausgekratzt war. Diese Stücke wurden als echt gehandelt und zu hohen Preisen verkauft.

Die Schweizerische Numismatische Gesellschaft, unterstützt durch die Direktion des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich, distanziert sich in aller Form von solchen Machenschaften und empfiehlt den Behörden, Nachprägungen alter Münzen und Medaillen zu verbieten.

Der Vorsitzende weist schließlich noch auf den Bundesratsbeschluß vom 25. März 1968 hin, wonach es unter Strafe verboten ist, in Kurs stehende Schweizer Münzen zu sammeln, aufzukaufen und zu verkaufen. Er nennt ein Beispiel, wonach einem Briefmarkenhändler im Kanton Neuenburg bei Strafandrohung verboten wurde, seine noch im Kurs stehenden Schweizer Münzen weiter zu verkaufen. Er warnt die Mitglieder vor einer solchen Tätigkeit.

Um 16.05 schließt der Präsident die Versammlung.

Elections

Le Comité a été réélu en 1967. Nous n'avons enregistré aucune démission.

Vérificateurs des comptes

Les précédents vérificateurs, MM. Aubert et Weber offrent de fonctionner pour une nouvelle période. Il est proposé de leur adjoindre un suppléant, en la personne de M. M. Rentsch, notaire, à Spiegel, Berne. Ces trois vérificateurs sont élus à l'unanimité.

Divers

M. H. U. Geiger développe une question qui intéresse vivement tous les collectionneurs. Il s'agit de la refraque de monnaies rares par des maisons privées. Afin de distinguer ces refraques des originaux, elles portent une petite lettre ou un autre signe caractéristique, ce qui n'est toutefois pas suffisant pour les débutants ou les profanes. D'autre part, personne ne peut nous assurer que cette petite marque ne soit pas un jour habilement grattée et la pièce repatinée, de telle manière à tromper et la vendre pour une authentique.

Il est extrêmement regrettable que les ateliers monétaires officiels se livrent à ce genre d'imitation. M. Kurt Jäger fait remarquer à ce propos qu'il existe un trafic de refraque du Liechtenstein. Il a trouvé plusieurs pièces dans le commerce, sur lesquelles la petite lettre A de l'atelier de Vienne avait été grattée. Ces pièces circulaient comme authentiques et ont atteint de très haut prix.

La Société Suisse de Numismatique, appuyée par la Direction du Musée National de Zurich, tient à exprimer sa désapprobation. Elle recommande aux autorités d'interdire la refraque d'anciennes monnaies ou médailles.

Le président attire finalement l'attention sur l'Arrêté du Conseil fédéral du 25 mars 1968, à teneur duquel il est interdit d'acheter ou vendre les monnaies suisses encore en cours. Il signale le cas d'un philatéliste du canton de Neuchâtel, qui fait l'objet d'une enquête pénale pour avoir vendu une telle monnaie suisse. Il met en garde les membres devant le danger qu'ils courent.

A 16 h. 05 le président clôt l'assemblée générale.

Wissenschaftlicher Teil

Fräulein Dr. Marie-Louise Vollenweider referiert über «Das römische Porträt auf Münzen und Gemmen der republikanischen Zeit». Anschließend fand der Empfang durch die Behörden der Stadt Genf im Hôtel Métropole statt, wo es sich Madame le Maire de la ville de Genève nicht nehmen ließ, unsere Mitglieder in ihrer Stadt herzlich willkommen zu heißen.

Anderntags wurde die Münzausstellung im Musée d'Art et d'Histoire besichtigt und um 10.30 Uhr sprach M. Eugène-Louis Dumont über das Thema «L'Héraldique des monnaies genevoises». Nach dem Mittagessen fand eine Spazierfahrt in der Umgebung Genfs mit Besichtigung der Comtur des Johanniterordens von Compsièrre unter der Führung von M. Edmond Ganter statt. Anschließend Besichtigung der «Maison Forte» von Arara unter Begleitung des Besitzers, M. Paul Geneux.

Der Aktuar: *Otto Paul Wenger*

Partie scientifique

Mlle Dr. Marie-Louise Vollenweider présente une communication sur «Das römische Porträt auf Münzen und Gemmen der republikanischen Zeit». Immédiatement après, les membres sont reçus par les autorités de la ville de Genève, à l'Hôtel Métropole, où Madame le Maire de la ville leur adresse un très cordial salut.

Le lendemain, les membres visitèrent l'exposition de monnaies au Musée d'Art et d'Histoire et entendirent l'exposé de M. Eugène-Louis Dumont sur «L'Héraldique des monnaies genevoises».

Après le repas de midi, la société fit une excursion dans les environs de Genève, visitant la Commanderie des chevaliers de St-Jean à Compsièrre, sous la conduite de M. Edmond Ganter puis la Maison Forte de Arare, sur l'invitation de son propriétaire, M. Paul Geneux.

Le secrétaire: *Otto Paul Wenger*

DER BÜCHERTISCH – LECTURES

Karel Castelin, Grossus Pragensis. Der Prager Groschen und seine Teilstücke. Sonderdruck aus Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege, 16/17, 1967, 665–714.

Es läßt sich wohl schwer eine mittelalterliche Silbermünze finden, die den Prager Groschen an Umfang des Zirkulationsgebietes und an Bedeutung für den europäischen Zahlungsverkehr übertreffen würde. Auch in der Schweiz fand dieses Gepräge, als «Beheimbsch» bezeichnet, guten Anklang. Das beweisen nicht nur die erhaltenen Stücke, die in Schaffhausen und St. Gallen kontermarkiert wurden, und die recht häufigen Erwähnungen in Tarifierungen und Münzmandaten, sondern auch die Tatsache, daß sich noch im 19. Jahrhundert in der Innerschweiz diese Münzbezeichnung findet. Bis jetzt fehlte in deutscher Sprache eine zusammenfassende Darstellung der Entwicklung und Geschichte des Prager Groschens. Um so mehr ist es das Verdienst von Karel Castelin, der selber eine Reihe von Spezialuntersuchungen zur Groschenprägung veröffentlicht hat, aus der umfangreichen, vorwiegend tschechischen und deshalb nur schwer zugänglichen Literatur die Synthese gezogen zu haben.

Seinen Ursprung verdankte der Prager Groschen dem 1298 bei Kuttenberg (Kutná Hora) entdeckten Silbervorkommen, das König Wenzel II. veranlaßte, die gesamte böhmische Münzprägung in Kuttenberg zu

konzentrieren. Seine Geschichte ist in erster Linie die seiner stufenweisen Entwertung, die bereits unter dem Nachfolger Wenzels, unter Johann von Luxemburg, einsetzte. Wenn die ersten Groschen Wenzels II. rund 3,8 g wogen und einen Feingehalt von 930/1000 aufwiesen, so besaßen die letzten Gepräge aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts noch ein Schrot von etwa 2 g und ein Korn von 422/1000. Nicht anders erging es den kleinen Denaren, den Parvi, die ursprünglich in der Relation von 1:12 zum Groschen standen. Dieses Wertverhältnis ließ sich aber auf die Dauer nicht aufrechterhalten und mußte bereits in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts auf 1:14 herabgesetzt werden. Etwa um die gleiche Zeit begann der Wiener Pfennig in vermehrtem Maße in Böhmen einzudringen, von dem 7 Stück auf den Groschen gerechnet wurden. Um sich dieser fremden Münze zu erwehren, ging König Wenzel III. (IV.) dazu über, diese Münze selber ausprägen zu lassen. So bestand die böhmische Währung seit 1384 aus dem hallensis (Heller), dem alten Parvus, aus dem denarius oder nummus (Pfennig) zu 2 Heller und aus dem Groschen zu 14 Heller oder 7 Pfennigen. Heller und Pfennig, beide einseitig geprägt, unterscheiden sich durch die Krone und den Löwen, die als Symbol für das böhmische Reich galten, bieten aber zu wenig Anhaltspunkte, als daß sie heute genau datiert werden könnten. Eingehend schildert der Verfasser die Schwierigkeiten der